

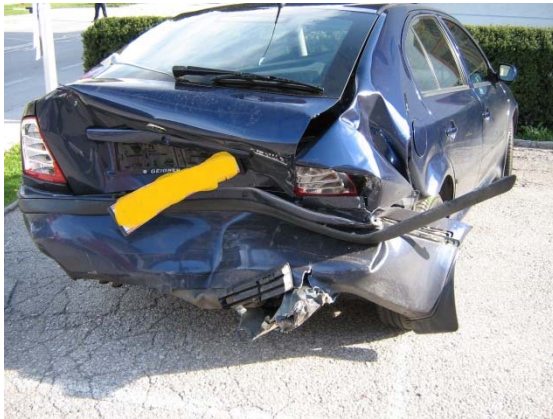
ANLEITUNG FÜR DIE FESTIGUNG DES FÜHRUNGSVERFAHREN – GRUPPENKOMMANDANT

=====

Einsatzart: B1 B2 **T1** T2 S1

Rahmenbedingungen:

- Lagedarstellung
Einsatzadresse: „Ortsname“, Hauptstraße 13 bei Einfahrt RAIBA
Auffahrunfall im Ortsgebiet auf einer stark befahrenen Bundesstraße
1 PKW und einem Klein-LKW, beide Lenker unverletzt; Klein-LKW geringe Beschädigung und fahrbereit, PKW massive Schäden am Heck – Hinterräder nicht drehbar - nicht fahrbar; Motoren abgestellt, starkes Verkehrsaufkommen, Polizei sichert Unfallstelle mit 2 Fahrzeugen ab und leitet Verkehr an der Unfallstelle vorbei.



- Meldebild
Die Feuerwehr „Ortsname“ wird am 29. April um 17.04 Uhr durch die BAZ zu einem technischen Einsatz – T1 „Freimachen von Verkehrswegen nach VU“ alarmiert:
„Hier Florian Neunkirchen - Fahrzeugbergung nach VU (T1) für die Feuerwehr „Ortsname“, Hauptstraße 13“
- Alarmstufe
In der Alarmstufe T1 wird die örtlich zuständige Feuerwehr „Ortsname“ alarmiert.
Rettung nicht erforderlich, Polizei durch die BAZ ebenfalls verständigt.
- Datum / Uhrzeit
29. April, 17.04 Uhr
- Witterungsverhältnisse
trocken
- verfügbare Einsatzfahrzeuge
Feuerwehr „Ortsname“: 1 HLF 3 (1:8) mit Seilwinde, 1 HLF 2 (1:8), 1 MTF (1:8)
- verfügbare Feuerwehrmitglieder
Insgesamt sind 19 Mitglieder nach der Alarmierung im Feuerwehrhaus anwesend.
Sie besetzen das HLF2 als GRKDT und übernehmen aufgrund der Einsatzleiterliste die Funktion des „Einsatzleiters“.

FESTIGUNG DES FÜHRUNGSVERFAHREN – GRUPPENKOMMANDANT

Vor der Ausfahrt:

- Abklärung – Wer ist Gruppenkommandant bzw. Einsatzleiter (lt. Einsatzleiterliste)
- Welche(s) Einsatzfahrzeug(e) kommen zum Einsatz (Ausrückordnung falls vorhanden beachten)
HLF3 und HLF2 der Feuerwehr „Ortsname“ werden eingesetzt. 1 Mitglied besetzt das Feuerwehrhaus
- Wer ist anwesend, bzw. mit welchem Ausbildungsstand
Bei Einteilung der Mannschaft, besonders bei den Truppführern zu berücksichtigen.
- Kontrolle der persönlichen Schutzausrüstung
- Zuteilung zu(m) den Fahrzeug(en) unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes/Fähigkeiten
**Einteilung der Trupps und der Truppführer (namentlich).
Festlegung der Hauptaufgaben: HLF3 Absicherung des Arbeitsbereichs und Errichtung des Brandschutzs, HLF2 Fahrzeugbergung**
- Welche Alarmstufe wurde ausgelöst? Ist mit zusätzlichen Einsatzkräften anderer Feuerwehren zu rechnen?
Alarmstufe T1 – Feuerwehr „Ortsname“ (1 HLF3, 1 HLF2)

Während der Anfahrt:

- Ausrückmeldung veranlassen
- Abklärung ob Polizei/Rettung verständigt wurde (via BAZ)
- Mannschaft namentlich einteilen, Festlegung wer macht was,
Truppführer einteilen, falls noch nicht erfolgt
- zusätzliche Hinweise für Einsatzfahrer und Mannschaft (bekannte Gefahren, bzw. anhand zusätzlicher Infos durch die BAZ oder dgl.)
- vorhandene Hilfsmittel beachten:
 - Wasserentnahmestellenplan
 - Einsatzplan
 - Brandschutzplan
 - Orts-Umgebungsplan (Zufahrt- bzw. Aufstellungsmöglichkeiten)
 - **Zufahrt- bzw. Aufstellungsmöglichkeiten für Einsatzfahrzeuge**
 - **Umleitungsmöglichkeit bei Bedarf**
- Einsatzleitung erforderliche ja/nein => Standort überlegen;
Aufbau der EL ist nicht erforderlich – T1 → Melder HLF3 übernimmt Dokumentation

Am Einsatzort:

Lagefeststellung:

- Besichtigung der Schadenslage (z.B. Umrunden,...)
- Kontaktaufnahme mit Polizei
 - wird Absicherung und Gegenverkehrsregelung aufrechterhalten?;
 - Betreuung der Unfallbeteiligten nach Aufnahme durch Polizei?
 - Kann das Fahrzeug schon beseitigt werden?
- Berücksichtigung von Einsatzunterlagen (Brandschutzplänen, Einsatzpläne, Wasserentnahmestellenplan,...)
 - Aufstellungsort(e) der Fahrzeuge festlegen (Sicherheit, Abstellflächen für zusätzliche Geräte, Rettungsfahrzeuge bei Bedarf usw.)
- Befragung des Fahrzeuglenkers hinsichtlich Abtransport usw.
- Abstellmöglichkeit auf privatem Grund (RAIBA) gegeben?
- Berücksichtigung/Abarbeitung der 4A1C4E im Ausschließungsverfahren bzw. der GAMS-Regel
4A1C4E Regel:

FESTIGUNG DES FÜHRUNGSVERFAHREN – GRUPPENKOMMANDANT

- Ausbreitung – NEIN (Gefahr von Folgeunfällen durch Absicherungsmaßnahmen minimiert, massiv verformter Kraftstofftanks noch dicht)
- Atemgifte – NEIN kein Fahrzeugbrand, keine Gefahrgutkennzeichnung
- Atomare Strahlung – NEIN keine Gefahrgutkennzeichnung
- Angstreaktionen – JA geschockte(r) Fahrzeuglenker
- Chemische Stoffe – JA Ausfließen von Treibstoff wegen massiver Verformung des Kraftstofftanks möglich
- Einsturz – NEIN
- Explosion – NEIN
- Elektrizität – NEIN
- Erkrankung – JA, Unfallgefahr für Einsatzkräfte durch scharfkantige Teile,

Planung:

- Beurteilung der Lage (Ausmaß, Gefahrenmomente,...)
 - Verkehrsunfall, ein geschockter Fahrzeuglenker
 - Umweltgefahr durch ausfließenden Treibstoff möglich
 - Alarmierte Einsatzkräfte ausreichend
 - Einsatzmittel (Fahrzeuge und technisches Gerät) ausreichend
 - Reserve/Sondergerät: keine Alarmierung weiterer Nachbarfeuerwehren notwendig
- Auftrag erfassen (welche Auftrag zur Handlung gibt es)
 - Freimachen des Verkehrsweges nach Freigabe durch Polizei
 - Zur Zeit keine Umweltgefahr – laufende Beobachtung erforderlich
 - Einsatzleitertätigkeit des GRKDT Rüstlösch „Ortsname“
 - ME Rüstlösch „Ortsname“ übernimmt Aufgabe GRKDT Rüstlösch „Ortsname“
 - Absicherung des Arbeitsbereichs
 - Aufbau Brandschutz
- Möglichkeiten der vorhandenen Einsatzkräften, bzw. sind diese dafür ausreichend?
 - Die alarmierten Kräfte sind ausreichend
 - Rüstlösch „Ortsname“ - Freimachen von Verkehrswegen durch Verlastung des Unfallfahrzeugs auf den angrenzenden Parkplatz, Betreuung des Unfalllenkers, laufende Kontrolle des deformierten Kraftstofftanks
 - Tank „Ortsname“ – Absicherung des Arbeitsbereichs, Aufbau des Brandschutzes
- Entschluss fassen und Plan der Durchführung (zu setzende Maßnahmen festlegen) erstellen;

Befehlsgebung:

- Je nach Funktion EL oder GRKDT
 - Einsatzbefehl
 - Lage
 - Schadenslage
Unfallfahrzeug blockiert eine Fahrspur der Hauptstraße, keine Verletzten, Räder nicht frei, Treibstofftank stark deformiert jedoch noch dicht, Fahrbahn mit Kleinteilen verschmutzt.
 - Eigene Lage
Rüstlösch und Tank „Ortsname“ mit 18 Mitglieder, Polizei bereits vor Ort, Feuerwehrhaus besetzt.
 - Allgemeine Lage
(Trocken und Hell)
 - Auftrag
Alle erforderlichen Maßnahmen zum Freimachen von Verkehrswegen durchführen.
 - Durchführung
 - Eigene Absicht
Ich will eine Verbringung des Unfallfahrzeugs auf den angrenzenden Parkplatz sowie laufende Kontrolle des beschädigten Treibstofftanks.

FESTIGUNG DES FÜHRUNGSVERFAHREN – GRUPPENKOMMANDANT

- Aufgaben und Aufträge an die Einheiten
 - Rüstlösch „Ortsname“: Melder ist GRKDT; Verlastung des Unfallfahrzeugs mittels Rangierroller und Reinigung der Hauptstraße von Fahrzeugkleinteilen. Kontrolle des Treibstofftanks.
 - Tank „Ortsname“: Absicherung des Arbeitsbereichs im Einvernehmen mit Polizei, Aufbau des Brandschutzes, Bereitstellen von Auffangtassen für allfälligen Treibstoffaustritt aus Tank.
- Verbindung
 - über Melder Tank „Ortsname“; Funk: Melder Einsatzleiter „Ortsname“ Sprechgruppe: NK Haupt
- Versorgung
 - Im Bedarfsfall bei Melder Einsatzleiter „Ortsname“ anfordern
- Wiederholen, Durchführen
- Entwicklungsbefehl/Angriffsbefehl

Rüstlösch „Ortsname“:

- Rettungstrupp und Gerätetrupp: Verlastung des Unfallfahrzeugs mit Rangierroller auf den Parkplatz der RAIBA, laufende Kontrolle hinsichtlich Kraftstoffaustritts erforderlich.
- Sicherungstrupp: Reinigt Fahrbahn von Kleinteilen
- Vor!

Tank „Ortsname“:

- Sicherungstrupp: Absicherung der Einsatzstelle und Unterstützung Polizei
- Rettungstrupp: Aufbau 2 facher Brandschutz mittels tragbarer Pulver- und Schaumlöscher, Betreuung des geschockten Fahrzeuglenkers
- Gerätetrupp: Stellt Auffangtassen für allfälligen Treibstoffaustritt aus dem deformierten Treibstofftank bereit und unterstützt Rettungstrupp und Gerätetrupp von Rüstlösch „Ortsname“ beim Verlasten des Unfallfahrzeugs
- Melder unterstützt Einsatzleiter => Funkrufzeichen „Melder Einsatzleiter Ortsname“
- Vor!

Kontrolle / erneute Lagefeststellung:

- Laufende Kontrolle der Wirksamkeit und Umsetzbarkeit der angeordneten Maßnahmen
- Falls erforderlich erneute Lagefeststellung (mit anschl. Planung und Befehlsgebung,...)
- Rückmeldungen der GRKDT bzw. Truppführer beachten
- Sofern Einsatzerfolg eingetreten ist bzw. keine weiteren Tätigkeiten mehr erforderlich sind:
 - Einvernehmen mit Exekutive bzw. Eigentümer herstellen
 - Weitere Absperurmaßnahmen (z.B.: Freigabe des Verkehrsweges durch Straßenerhalter,...) erforderlich?
 - Abmarschbereitschaft anordnen
 - Kontrolle ob vollständig aufgeräumt
 - Vor Abfahrt Vollständigkeit der eigenen Einsatzkräfte feststellen

ins Feuerwehrhaus einrücken

Nach Einsatzen:

- Versorgung der Geräte / Herstellen der Einsatzbereitschaft
- Einrückmeldung absetzen lassen
- Einsatzhygiene veranlassen
- Einsatznachbesprechung durchführen

FESTIGUNG DES FÜHRUNGSVERFAHREN – GRUPPENKOMMANDANT

- Einsatzbericht erstellen / Niederschrift